



news:

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von Montebellos Kindern, liebe Mitglieder, Patinnen, Paten, und Interessierte, mit unserem ersten Newsletter in 2022 möchten wir gerne einen kurzen Überblick über aktuelle Projekte unserer Kooperationspartner in Cali geben. Sie stellen einen Erfolg unserer gemeinsamen Bemühungen dar, einer nicht privilegierten Bevölkerungsgruppe in Kolumbien die so wichtige Unterstützung im Bereich Bildung und Gesundheit zukommen zu lassen. Alle hier vorgestellten Projekte werden von uns finanziell unterstützt – gleichzeitig werden die Projekte eng verfolgt, es besteht ein regelmäßiger intensiver Austausch und die Verwendung der Fördermittel wird stets nachgehalten.

Neues aus dem Colegio de las aguas

Beginnen wir mit den guten Nachrichten: Unsere Schule in Montebello besuchen im neuen Schuljahr 2022, das in Kolumbien jeweils im Februar beginnt, 355 Kinder und ist damit weiter gewachsen. Die Verwaltung und Lehrerbegleitschaft bilden ein engagiertes und gut funktionierendes Team, das sich für Veränderungen und eine kontinuierliche Verbesserung des Bildungsprozesses einsetzt. Kürzlich wurde eine neue Vereinbarung mit der Tafel getroffen, die seit letzter Woche der gesamten Schülerschaft eine Essensausgabe anbietet. Die Kosten für das Küchenpersonal, den Transport zum Markt und den Einkauf werden so gering wie möglich gehalten, so dass das Schulessen derzeit nur 50 Cent pro Person kostet. Auch unseren Partnern gelingt es zunehmend Stipendien für Kinder zu bekommen, die aus finanziellen Gründen nicht weiter zur Schule gehen konnten. Aktuell sind 12 neue hinzugekommen.

Gleichzeitig steht die Schule seit Jahresbeginn vor einer ihrer größten Herausforderungen seit ihrem Bestehen. Das Bildungsministerium hat angekündigt, bei allen privaten Schulträgern die öffentliche Unterstützung, die über Jahre pro Kind gewährt wurde, zu streichen bzw. drastisch zu kürzen. Unser Colegio de las Aguas finanziert sich zu gut 60 % über diese öffentlichen Mittel, die gewährt wurden, weil die öffentliche Hand selbst nicht für ausreichend Schulkapazitäten sorgen konnte. In den letzten Jahren wurden allerdings neue Kapazitäten geschaffen, öffentliche Schulen gebaut und Lehrer verpflichtet. Von den Kürzungen sind am Colegio de las Aguas zunächst Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe, einige von ihnen wurden bereits in staatliche Schulen „verlegt“ – unter großem Protest der betroffenen Eltern und Familienangehörigen. Sollten sich die Ankündigungen der weitergehenden Mittelstreichungen tatsächlich bewahrheiten, müssen andere Finanzierungswege gesucht oder der Fokus unseres Schulprojekts verlagert werden. Unsere Partner vor Ort sind sehr en-

gagiert und entschlossen Mittel und Wege zu finden, ihr – und unser – geliebtes Schulprojekt weiterzuführen. Wir halten Sie bezüglich dieser Entwicklungen auf dem Laufenden.

Wie sehr die Schülerinnen und Schüler an ihrer Schule hängen und wie sehr sie diese wertschätzen, zeigt auch die Abschlussrede unseres Abiturienten Jhon Rodriguez Ende 2021:

„Heute ist ein ganz besonderer Tag für uns alle, die wir hier anwesend sind. Es ist einer der Tage, die wir herbeigesehnt haben und an die wir uns mit großer Nostalgie erinnern werden. Heute am 4. Dezember 2021 geht für uns alle ein sehr wichtiger Lebensabschnitt zu Ende. Wir waren in der Lage, die Probleme anzugehen, die sich uns stellten, und deshalb erfüllen wir eines der vielen Ziele, die vor uns liegen. Eine Mischung aus Gefühlen ist es, hier zu sein, Freude und Wehmut, es ist sehr schön. Das Wissen, dass wir in der Lage waren, als Gruppe Traurigkeit, Freude und Herausforderungen zu teilen und uns an Anekdoten zu erinnern, wie z.B. die Zeit auf dem Bauernhof, als wir am Ende alle weinten und uns umarmten, als wir auf dem Feld spielten oder als wir ein kleines Rap-Battle veranstalteten, um eine gute Note zu bekommen, all das ist etwas, an das man sich mit einem Lächeln erinnert, wenn man an das denkt, was war und was sein wird, wir haben Triumphe und ein Ziel gleichermaßen geteilt.

Heute nehmen wir verschiedene Richtungen im Leben ein, und jeder von uns wird nun einen anderen Weg einschlagen, und die Pfade, die wir gemeinsam gegangen sind, trennen sich. Der Gedanke, dass die einen in den Pausen zum Spielen gehen, die anderen zum Lernen, die anderen darüber reden, was sie nach dem Abschluss tun werden, wird sich endgültig auflösen.



Es ist 11 Jahre oder vielleicht sogar länger her, dass wir unser Schulleben begonnen haben. Dass wir jetzt hier sind, ist eine riesige Leistung, wir haben uns auf den Weg gemacht und es geschafft, eine Etappe, die uns alle immer begleiten wird, und Erfahrungen, die wir nie vergessen werden.“

Galakonzert des Jugendorchesters Mensajeros de Esperanza

Die Schüler:innen des Colegio de las Aguas, die Teil des Jugendorchesters Mensajeros de Esperanza sind, hatten ihren letzten Auftritt im Jahr 2021 am Sonntag, den 19. Dezember im Institut Bellas Artes in Cali.

Die Stiftung Mensajeros de Esperanza ist seit 2003 ein Vorreiter in Cali, der symphonische Musik als Mittel zur Sensibilisierung und Inspiration von Kindern und Jugendlichen einsetzt und ein harmonisches Zusammenleben ohne Unterscheidung von sozialer Herkunft, Ethnien oder Religionen fördert. Das pädagogische Modell basiert auf Vereinbarungen mit Schulen und Hochschulen in verschiedenen Stadtvierteln mit hoher sozialer Relevanz. Von diesem Modell profitieren auch die Schüler:innen vom Colegio de las Aguas, die kostenlos Unterricht und Instrumente erhalten.

In dem Konzert zeigten sie eine ausgezeichnete Aufführung, in der die Besucher:innen ein ausgewähltes Programm von Liedern genossen, die als Klassiker ihrer Region bekannt sind oder in internationalen Filmen präsentiert wurden. Den Abschluss bildeten traditionelle Weihnachtslieder, die in der Weihnachtszeit nicht fehlen dürfen.

Das Jugendorchester hat sich zum Ziel gesetzt, zum Schutz von Kindern und Jugendlichen aus sozial gefährdeten Gemeinden beizutragen, damit sie durch die musikalische Erziehung in ihren Werten gestärkt und zu guten Mitbürger:innen werden. In der Gemeinde



Montebello sind die Ergebnisse bei jeder Aufführung der Schüler:innen auf angenehme Weise zu sehen.

Schließlich wurde dem Leiter des Orchesters, Herrn Oscar Pacateque, und den Lehrer:innen der einzelnen Schulen und Hochschulen, die die Schüler:innen wöchentlich im Musikunterricht begleiten, Anerkennung für die hervorragende Arbeit ausgesprochen, die sie das ganze Jahr über geleistet haben.

Gloria Hormaza besucht das Colegio de las Aguas

In unregelmäßigen Abständen besuchen unsere Beiräte – natürlich auf eigene Kosten – unsere Projekte in Kolumbien. Am 9. Februar 2022 war es wieder so weit: Unsere Beirätin Gloria Hormaza war vor Ort und hat sich über mehrere Tage mit den Verantwortlichen getroffen (siehe Foto unten, Gloria Hormaza vorne links). Gloria besichtigte die Schule, die sie von Anfang an begleitet hat, und traf sich auch mit Patricia Sarria, der Vorsitzenden der Fundación Escuela para la Vida (dem Schulträger), mit Carolina Bedoya, der Schulleiterin des Colegio de las Aguas Montebello, sowie Nelson Victoria, dem Koordinator der produktiven Nutzgärten und für Textildesign, die beide vom SENA (Servicio Nacional de Aprendizaje, eine Art kolumbianische IHK für Ausbildungsberufe) für die Gemein-

schaft durchgeführt werden. Ein weiteres Treffen fand mit Lucía Guzmán von der Fundación Artística Semillas de Arte statt (am Kopfende des Tisches), die für das Stipendienprogramm zuständig ist.

Ziel der Treffen war es vor allem, sich über Aktivitäten, Vereinbarungen und Projekte, die gemeinsam zum Nutzen der Schulgemeinschaft durchgeführt werden, genau und vor Ort zu informieren, sowie die Kontakte wieder aufzunehmen, Prozesse zu validieren und Verbesserungen umzusetzen, um mittelfristig die Selbstständigkeit der Schule zu erreichen.

Diese Besuche sind sehr wichtig und positiv für die Fundación und die Schule, da dadurch die Verbindungen weiter gestärkt werden und unsere Wertschätzung für die Arbeit der Verantwortlichen in den Projekten gezeigt wird. Den Projektverantwortlichen ist es bei diesen Treffen immer sehr wichtig, transparent über die Mittelverwendung zu berichten. Es ist am Schluss dieser Treffen immer wieder Konsens: Uns eint das Ziel, Schülerinnen und Schülern in dem sozial schwachen Montebello eine fundierte Schul- und Ausbildung zu ermöglichen.

Neues von unseren Stipendiat*innen

In diesem Jahr fördern wir bereits vierzehn ehemalige Schüler*innen des Colegio de las Aguas und der dazugehörigen Lehrwerkstätten auf dem Weg zu ihrem Universitäts- oder Berufsschulabschluss. Die von uns unterstützten Stipendiat*innen könnten sich ohne unsere finanzielle Unterstützung keine Ausbildung leisten – alle Kandidat*innen gehen bevor sie bei uns im Programm aufgenommen werden durch ein intensives Auswahlverfahren. Aktuell suchen wir dringend Unterstützer*innen für zwei weitere Jugendliche – eine stellen wir hier gerne vor:

Zharick Acosta Marquina ist unsere nächste Kandidatin für das Stipendienprogramm von



Montebellos Kinder. Nachdem Zharick Ende 2021 ihr Abitur im Colegio de las Aguas sehr erfolgreich abgeschlossen hat, haben unsere Partnerorganisationen vor Ort sie als Kandidatin vorgeschlagen. Ab 2022 möchte Zharick Psychologie an der Universität Santiago de Cali studieren.



Hier stellt sich Zharick vor:

„Mein Name ist Zharick Michel Acosta Marquina, ich wurde am 12. Juli 2004 geboren und bin 17 Jahre alt.

Ich lebe mit meinem Vater, meiner Mutter und meinem älteren Bruder zusammen. Mein Vater stammt aus Cali und meine Mutter ist Venezolanerin. Die Familie meines Vaters wanderte nach Venezuela aus, als er gerade einmal zwei Jahre alt war und fast sein ganzes Leben lang lebte er in diesem Land, lernte meine Mutter kennen und dann kamen mein Bruder und ich auf die Welt. Als sich die sozioökonomische und politische Situation in Venezuela zu verkomplizieren begann, hat meine Familie sich entschieden, wieder nach Cali zu kommen, um bessere Chancen für uns Kinder zu haben (2018). Vor vier Jahren sind wir in Montebello angekommen, wo mein Vater in einer Motorradwerkstatt arbeitete und meine Mutter bei einem Nachbarn anfang, Fast Food zu verkaufen, bis die Pandemie kam und alles geschlossen wurde.

Als wir in Montebello ankamen, begann meine Mutter, eine Schule für mich zu suchen. Sie haben mir immer die Schule Colegio de las Aguas empfohlen, also haben meine Mutter und ich sie besucht, und wir waren fasziniert. Im Januar 2019 habe ich dort die 9. Klasse begonnen, ich mochte immer, dass sie so viel Platz und so viel Natur um sich herum hat, die offenen Klassenzimmer, ich mochte die Kunst und Literatur in der Schule sehr, ich habe immer alle Räume in der Schule genossen. Meine Hobbys zu Hause waren Lesen, Zeichnen und Malen.

Ich habe im Dezember 2021 die 11. Klasse abgeschlossen, und das war etwas ganz Besonderes, denn ich habe zwei wichtige Anerkennungen erhalten: Ich hatte den besten Notendurch-

schnitt aller Abiturienten in der elften Klasse und hatte auch das beste Ergebnis in den Abschlussprüfungen.

Für mich steht schon lange fest, dass ich Psychologie studieren möchte. Ich träume davon, zu studieren, zu reisen und in meinem Beruf zu arbeiten und so vielen Menschen wie möglich zu helfen.“

Wir möchten Zharick mit einem Stipendium fördern und suchen jetzt Unterstützer*innen! Das Studium dauert fünf Jahre und kostet 170 Euro im Monat (Semestergebühren). Wenn Sie einen Teil des Stipendiums oder auch die gesamten Kosten mit einer regelmäßigen Spende fördern möchten, sprechen Sie uns gerne an! (diana.victoria@montebelloskinder.de) Mit Ihrer Hilfe können wir es schaffen, ihr diese Möglichkeit in ihrem jungen Leben zu eröffnen.

Die Stipendiat*innen, die bereits gefördert werden, berichten uns regelmäßig von ihrem Werdegang. So hat uns jüngst unsere Stipendiatin **Maira Lenis** sehr begeistert über ihre Zwischenerfolge berichtet:

„Hallo, mein Name ist Maira Lenis und ich bin eine der 14 Glücklichen, die an dem Stipendienprogramm von Montebellos Kinder e.V. aus Deutschland teilnehmen, das derzeit in Cali, Kolumbien, läuft. Vor anderthalb Jahren habe ich mit dem Studium des öffentlichen Rechnungswesens an der Universität von Santiago de Cali begonnen. Dieses Jahr habe ich mein drittes Semester begonnen und ich möchte meine Erfahrungen mit Ihnen teilen, was für ein schöner Anfang das war und wie ich es in kurzer Zeit geschafft habe, die höchste Punktzahl der Fakultät mit einem Durchschnitt von 4,9 von 5,0 zu erreichen und damit den ersten Platz als beste

Studentin zu belegen. Ich bin stolz auf diese Leistung.

Ich muss sagen, dass das 1. Semester eigentlich sehr einfach war, weil es im Grunde wie eine Einführung in jedes Fach war, die uns auf das vorbereitete, was wir ab dem 2. Semester machten. Im 2. Semester haben wir uns abwechselnd 50 % virtuell und 50 % im Präsenzunterricht getroffen. Als ich den Präsenzunterricht hatte, begannen wir um 7:00 Uhr morgens. Für mich war das schwierig, meine Routine war es, um 3:50 Uhr aufzustehen, um mein Haus um 5:00 Uhr zu verlassen und vor 7:00 Uhr an der Universität zu sein, weil die Transportmöglichkeiten von meinem Wohnort aus etwas kompliziert sind und ich drei verschiedene Busse nehmen muss, um zur Universität zu gelangen. Wenn ich virtuellen Unterricht hatte, musste ich mein Handy aufladen, um den Unterricht von dort aus verfolgen zu können, da ich immer noch keinen Laptop habe.

Eines der positiven und sehr wichtigen Dinge für mich ist, dass ich seit dem zweiten Semester Teil einer Forschungsgruppe bin, die ich durch ein bestimmtes Thema kennengelernt habe. Die Universität hat ein Projekt mit Nachbarschaftsläden, denn Studien zufolge hat die Mehrheit der Ladenbesitzer in unserer Stadt nicht die geringste Erfahrung darüber, wie sie ihr Geschäft rentabel machen können, in vielen Fällen wissen sie nicht einmal, ob sie rentabel sind oder Geld verlieren. Unser Ziel ist es, ein Programm zu entwickeln, das ihnen hilft, eine einfache Buchhaltungssoftware zu führen. Im Moment befinden wir uns in der Forschungsphase, wir machen Besuche vor Ort und Umfragen, um erste Informationen zu erhalten.

Mein Tagesablauf im letzten Semester war aufgrund der Stundenpläne sehr komplex, mitt-





wochs hatte ich einen viel längeren Tag, da ich wegen meiner Teilnahme am Forschungsseminar bis zum späten Nachmittag in der Universität war. Außerdem ging ich an einem Tag in der Woche (freitags) in die Gemeindebibliothek von Montebello, um dort nachmittags Sozialstunden zu leisten.

Ich bin der Meinung, dass jede dieser Situationen und Faktoren in mir einen starken Charakter geformt haben, der mich zu Erfolgen wie diesem 1. Platz geführt hat, und dass es auch meine Entschlossenheit, Disziplin und Anstrengung war, alles dafür zu geben.

Meine Hauptmotivation, die mich seit sechs Jahren antreibt, ist definitiv meine Mutter, sie hat mich im Leben immer motiviert, meine Träume zu verfolgen, sie ist meine Stärke, auch wenn sie körperlich nicht mehr bei mir ist. Vor ein paar Monaten war meine andere große Motivation meine mittlerweile verstorbene Großmutter, bei der ich nach dem Tod meiner Mutter geblieben bin. Jetzt bin ich meine Hauptmotivation hier und ich will meine Träume erfüllen, ich will nicht, dass sie nur das bleiben, ich will und ich tue mein Bestes, um sie zu verwirklichen.

Mein Ziel ist es, mein Studium mit Auszeichnung abzuschließen, mich weiter zu spezialisie-

ren und ein eigenes Beratungsunternehmen für Rechnungswesen und Steuerprüfung zu gründen. Ein weiterer Traum von mir ist es, in andere Teile der Welt zu reisen, wofür ich natürlich Englischkenntnisse benötige, da ich unter anderem promovieren möchte.

Es ist wahr, dass die Dinge manchmal nicht so einfach sind, aber das macht sie interessanter und herausfordernder, so dass der Prozess mehr Spaß macht und es noch schöner ist, das Ziel zu erreichen, selbst wenn dieses Ziel das erste von vielen ist und ein weiterer Schritt zu einem großen Ziel im beruflichen und persönlichen Leben.“

Auf dem Weg zur eigenen Spielstätte: Das Jugendorchester in Sincé

Auch unser Orchesterprojekt in Sincé ist nicht untätig und unermüdlich im Einsatz, um den Traum vom eigenen Kulturzentrum und Konzerthaus zu realisieren. Im Ortskern konnte die Organisation Corporación InCrescendo Ende des Jahres ein Grundstück erwerben. Nun sind alle Mitwirkenden neben Unterrichtsstunden, ersten eigenen Kompositionen und Musikaufführungen eifrig dabei, ihre eigene Spielstätte zu errichten. Innenhof, Unterrichtsräume, Dachkonstruktion nehmen Formen an (siehe

Fotos oben). Alles wird solide und fachmännisch gebaut, wird schön und einladend, so dass in Zukunft die mittlerweile 600 Kinder und Jugendlichen, die das Projekt zählt, hier unterrichtet werden, Nachhilfe bekommen, üben und musizieren können und weg von der Straße sind.

Auch hier fehlt Geld, derzeit noch genau 4.500,- €, um das neue Kulturhaus fertigzustellen. Jede Spende mit Spendenzweck ‚InCrescendo‘ hilft unserem Partner in der Bauphase, diesem tollen Projekt ein Zuhause zu geben.

Wir danken Ihnen allen für Ihr Interesse und freuen uns auch weiterhin über jede Unterstützung für unsere Projekte in Cali und Sincé.

Nina Klenk
1. Vorsitzende

Dr. Verena Drebing
2. Vorsitzende

P.S.: Wann immer Sie Fragen haben, bitte schreiben Sie uns an: info@montebelloskinder.de

Montebellos Kinder e. V. im Netz

Aktuelle Infos rund um unser Projekt finden Sie immer unter:
www.montebelloskinder.de
 oder auf unserer Facebook-Seite:
www.facebook.com/montebelloskinder



Montebellos Kinder e. V.

Geisbergstraße 36a, 65193 Wiesbaden
 Tel. 0611 174649-24, Fax 0611 174649-29
info@montebelloskinder.de, www.montebelloskinder.de

Spendenkonto

»Montebellos Kinder e. V.«, Nassauische Sparkasse
 BLZ 510 500 15, KTO 555 001 205
 IBAN: DE37 5105 0015 0555 0012 05, BIC-/SWIFT-Code: NASSDE55XXX